

Ökumenischer Jahresschluss in St. Raphael am 31.12.2022

MUSIK UND WORT

Begrüßung: Herzlich willkommen, liebe Mitchristen der Ökumene, am Altjahresabend in St. Raphael. Dass der 31. Dezember im kath. Kalender der Gedenktag und Todestag (31.12.335) des Hl. Silvester ist, der Anfang des 4. Jahrhunderts, also in vorreformatorischer Zeit, Papst und Bischof von Rom war, lässt uns am heutigen Todestag des vormaligen Papstes Benedikt XVI. unser heutiges Leitwort SUMMUS FINIS auch auf ihn anwenden: Der Christ, Priester und Bischof Joseph Ratzinger hat sein höchstes Ziel erreicht. Summa summarum war es ein bedeutendes und bedeutsames Pontifikat, das auch in den Kirchen und Freikirchen der Reformation gewürdigt werden wird. Da aber diese Feier am Silvesterabend, wie es gute Tradition in HD-Nord geworden ist, gleichermaßen von WORT + MUSIK bestimmt sein soll, freuen wir uns, dass die beiden Kantoren Johannes Yoo und Lukas Henke uns auf ihre Weise helfen, die Summe des alten Jahres vor Gott zu bedenken und uns vom Finale des Jahres zum Finis unseres Lebens zu führen, was nicht nur Ende, sondern auch Ziel bedeutet. Mit Fug und Recht wollen wir in diesem Sinne sagen und singen: „Herr mach uns stark im Mut, der dich bekennt... Lass uns dich schauen im ewigen Advent. Halleluja“

WORT:

SUMMUS FINIS – in Großbuchstaben steht das auf der Marmorplatte über dem Grabmal von **Carl Orff** (1895-1982) in der Klosterkirche von Andechs. HÖCHSTES ZIEL. Mehr nicht. Man könnte auch übersetzen: Höchstes Ende, das letzte Ende, letzten Endes der Tod.

Höchstes Ziel, Summus Finis, war für den großen Komponisten nach seinem Ende niemand anderes als GOTT selber. Das erschließt sich aus Orffs selten aufgeführter **Oratorien-Oper**, die den Titel hat: **De fine temporum**. (Vom Ende der Zeiten) Am Ende singt der Chor feierlich auf Latein: ***Ich komme zu dir, du bist der Tröster und das höchste Ziel.***

Höchstes Ziel war also für den begnadeten – aber alles andere als kirchenkonformen Musiker - nicht die absolute Musik oder der maximale Erfolg, sondern DER ODER DAS, was wir, hilflos genug, GOTT nennen. Dazu kommt, dass Carl Orff auf seinem Sterbebildchen ein Zitat aus ebendiesem Chor haben wollte: Unter einem KREUZ steht, wieder in Majuskeln: VENIO AD TE (Ich komme zu Dir).

„Näher mein Gott zu dir!“ An der Jahreswende zu 2023 möge das gelten: Näher mein Gott zu dir, was immer geschehen mag in meinem und deinem Leben: Näher mein Gott zu DIR!

Summus finis – „...et respice finis“, bedenke das Ende und erhebe es zu deinem Ziel. Dann wird die Endsumme deines Lebens vor IHM bestehen können.

Vor dem Segen: Es hat sich so gefügt, dass mein letzter Dienst vor dem morgigen Antritt meines Ruhestandes ein ökumenisch geprägter ist. Die Verständigung, ja Ergänzung der Konfessionen war mir hier in HD 30 Jahre lang ein vorrangiges Anliegen. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt das gute, inspirierende, von Vertrauen und Respekt getragene Einvernehmen mit der Kollegen- und Pfarrerschaft hier in Neuenheim und Handschuhsheim. Aber auch für den Austausch und die vielen hilfreichen Begegnungen mit Ihnen, liebe evangelische Älteste und Mitchristen, bin ich sehr, sehr dankbar. Die verfasste Christenheit ist in keinem guten Zustand. Wir brauchen dringend das vereinte Zeugnis für das Evangelium: Summum Finis, höchstes Ziel ist und bleibt ER, das Woher, Warum und Wohin unseres Lebens. - DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH. ER LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG. DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT ÜBER DICH UND GEBE DIR FRIEDEN: VATER; SOHN UND HEILIGER GEIST. AMEN

Josef Mohr